

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 132.

Sonnabend den 12. Mai.

1849.

An das sächsische Volk.

Sachsen! schwere Gefahr droht unserem schönen Vaterlande! Eine Anzahl theils Uebelgesinnter, theils Verführter, in Verbindung mit fremden Bösewichtern, sind bemüht das Band zu lockern, welches seit Jahrhunderten Sachsens Volk mit seinen Fürsten verbunden hat. Sie drohen Thron und Verfassung umzustößen, Recht und Ordnung aufzuheben, Glück und Wohlstand nach allen Seiten hin zu vernichten; sie verschmähen es nicht, die verwerflichsten Mittel anzuwenden zu Erreichung ihrer verbrecherischen Zwecke. Wir nähern uns dem Abgrunde des Verderbens, wenn nicht die bewährte sächsische Treue, der gesunde Sinn einer an moralischer und geistiger Bildung so hoch stehenden Bevölkerung die Oberhand gewinnt.

Sachsen! blickt zurück auf die Zeiten des Friedens und der Eintracht, wo Glück und Segen über unseren blühenden Gefilden schwebten. Vergleicht damit die gegenwärtigen Zustände und fragt Euch, die Hand aufs Herz, ob sie besser sind als die früheren, ob Ihr glücklicher seid als damals, ob Euer Wohlstand im Zunehmen oder Abnehmen begriffen ist. Fragt Euch mit Ernst und Gewissenhaftigkeit, was sicherer zum Heile des Ganzen und des Einzelnen führt, wenn Fürst und Volk mit gegenseitigem Vertrauen Hand in Hand gehen, oder wenn Ihr feindlich Euerem Könige gegenüber tretet, der, ich rufe Gott zum Zeugen an, kein anderes Streben kennt, keinen innigeren Wunsch hegt, als das Glück, das Wohl seines Volkes! —

Sachsen! könnt Ihr zweifelhaft sein? — Denkt an Euerer Väter und Mütter, an Euerer Frauen und Kinder, an Alle, die Euch theuer sind, an die folgenden Geschlechter, die Eurer fluchen oder Euch segnen werden! denkt an die Verantwortung, die auf Euch ruht, an die Pflichten, die Euch mahnen! Kehrt zurück, die Ihr verführt oder verirrt seid, verschließt Euer Ohr den Einflüssen Fremder, welche Euch mißbrauchen, einzelner Ehrgeizigen und Habgüchtigen, die nur ihren eigenen Vortheil wollen. Vereint Euch Alle auf dem Wege der Pflicht, schaart Euch um Eueren König, unterstützt ihn und die rechtmäßigen Landesbehörden mit Kraft und Muth, damit Gesetz und Ordnung erhalten, die Verfassung geschützt, das theuere Vaterland gerettet werde!

Vereint Euch mit mir zum innigen Danke gegen die tapferen Soldaten der vaterländischen Armee und die auf gesetzlichem Wege herbeigerufenen braven Königl. Preussischen Krieger, welche sieben Tage lang gekämpft haben für die gerechte Sache, mit einer Hingebung und Ausdauer, die über alles Lob erhaben ist.

Fürchtet nichts für die gemeinsame deutsche Sache. Auch in meiner Brust schlägt ein deutsches Herz, auch ich will Deutschlands Größe und Glanz. Ich will aber, daß so erhabenes Ziel auf gesetzmäßigem Wege erreicht werde. Ich gab Euch mein Wort, mitzuwirken für Deutschlands Einheit. Ich habe es bis jetzt redlich gehalten und werde stets ihm treu bleiben. Die Annahme der von der Nationalversammlung in Frankfurt a. M. berathenen deutschen Verfassung habe ich nie unbedingt versagt; ich habe nur auf verfassungsmäßigem Wege und in Uebereinstimmung mit den größeren Nachbarstaaten in dieser hochwichtigen Angelegenheit vorschreiten wollen. Daß in dieser Hinsicht etwas anderes nicht geschehen konnte, wird jeder Unbefangene bei ruhiger Prüfung selbst ermessen.

Was bis jetzt hat angeordnet werden müssen, um durch außerordentliche Maßregeln Ruhe und Ordnung herzustellen, die Verfassung aufrecht zu erhalten, dem Gesetze Geltung zu verschaffen, war unvermeidlich, war hervorgerufen durch offenen Aufruhr, durch Gewaltthatigkeiten, ausgeführt mit den Waffen in der Hand. Ich mache mir darüber keinen Vorwurf; ich war in meinem Rechte, ich folgte dem Gebote der Pflicht und wahrlich nicht der leichtesten. Es wird auch ferner mit aller Kraft und Energie den Feinden des Vaterlandes entgegen getreten werden, aber unendlich wohl wird es meinem Herzen thun, wenn Ruhe und Ordnung wiederkehren, ohne daß Strenge angewendet zu werden braucht.

Festung Königstein, den 9. Mai 1849.

Friedrich August.

D. Ferdinand Schinsky.

An unsere Mitbürger.

In unserer Schwesterstadt Dresden haben durch die letzten Ereignisse viele Familien ohne ihr Verschulden große Verluste erlitten. Dieselben bedürfen dringend der Unterstützung. Wir haben deshalb ein Hilfscomité, bestehend aus den Herren Stadträthen Dr. Demuth, Kretschmann und Lurgenstein, und den Herren Stadtverordneten Dr. Götschen, Consul Sirzel-Lampe und Gustav Rus niedergesetzt und in dessen Hände die weitere Leitung dieser Angelegenheit gelegt.

Leipzig, den 11. Mai 1849.

Der Rath und die Stadtverordneten.
Roch. Werner.

Aufruf!

Laut eingegangenen zuversichtlichen Nachrichten sind in Folge der Ereignisse der letzten Tage in Altstadt-Dresden sehr viele Familien ohne ihr Verschulden in die äußerste Bedrängniß und Noth gerathen und haben dadurch gewiß den gerechtesten Anspruch an unser Mitleid, unsere thatkräftige Theilnahme. Das unterzeichnete Comité, niedergesetzt von Stadtrath und Stadtverordneten Leipzigs, wendet sich deshalb an seine Mitbürger und die Bewohner der Umgegend mit der dringenden Bitte, durch Gaben der Liebe die schwer betroffenen Dresdner zu unterstützen. Die Mitglieder desselben sind bereit, theils in ihren Wohnungen, theils Morgens 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr auf dem Rathhaus, Conferenzzimmer Nr. 11, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen, um dieselben demnächst an das Hilfscomité in Neustadt-Dresden abzusenden. Mitbürger, die ihr bei jeder Gelegenheit so gern bereit seid, zu helfen, helft auch hier den armen Brüdern in Dresden!

Dr. Demuth, Hainstraße Nr. 2. Ch. F. Kretschmann, Serbergasse Nr. 31. W. A. Lurgenstein, an der Pleiße Nr. 5, u. Bühnengewölbe Nr. 35. Dr. Götschen, Rudolphstraße Nr. 1650. Consul Sirzel-Lampe, Thomaskirchhof Nr. 21, Marienstraße Nr. 221 b. G. Rus, Grimma'sche Straße Nr. 16.

Ueberfluß oder Mangel, die Grundlage menschlicher Wohlfahrt?

(Schluß.)

Sehen wir nun zur Betrachtung des unmittelbaren Vortheils über, welchen der Verbraucher hat, so finden wir, daß er in vollkommenem Einklange mit dem allgemeinen Vortheile steht, mit demjenigen, welcher die Wohlfahrt der ganzen Menschheit zum Ziele hat. Wenn der Käufer auf dem Markte erscheint, so wünscht er denselben reichlich gefüllt. Mögen die Jahreszeiten jeglichem Anbau günstig sein, mögen die Erfindungen sich auf wunderbare Weise vervielfältigen und von Jahr zu Jahr die Waarenerzeugung erleichtern und beschleunigen, möge die denkbar größte Menge von Waaren und Bedürfnissen auf den Markt gefördert, mögen überall Zeit und Arbeit erspart werden, mögen die Entfernungen der Verkehrsplätze mehr und mehr verschwinden, möge der Geist des Friedens und der Gerechtigkeit es gestatten, daß die Höhe der Zölle sich mindere, mögen die Zollgrenzen aller Arten fallen — in allen diesen Wünschen geht der Vortheil des Verbrauchenden mit dem wohlverstandenen öffentlichen Nutzen Hand in Hand. Wer etwas braucht, kann seine Wünsche bis zur äußersten Grenze, selbst bis zur Abgeschmacktheit steigern, dennoch werden sie nicht aufhören, menschenwürdig und menschenfreundlich zu sein. Er kann den Wunsch hegen, daß Leben und Unterhalt, Dach und Fach, Bildung und Gesittung, Sicherheit und Frieden, Kraft und Gesundheit sich für Jeden ohne Anstrengung, ohne Arbeit und ohne eine Beschränkung, wie der Staub der Wege, wie das Wasser im Bache, wie die Luft, die uns umgiebt, wie das Licht, in dem wir leben, überall vorfinden, überall unentgeltlich zu haben sein möchten, die Verwirklichung dieses Wunsches würde in vollem Einklange mit dem Wohle der Gesellschaft stehen.

Man könnte vielleicht einwenden, daß, wenn diese Wünsche erhört würden, die Beschäftigung des Erzeugenden sich immer mehr verringern und mit völliger Nahrungsstockung enden würde. — Aber warum? — Man antwortet: Weil in diesem äußersten Falle alle Bedürfnisse und alle irgend denkbaren Wünsche vollständig erfüllt wären. Der Mensch würde, gleich dem Allmächtigen, alle Dinge durch eine bloße Willensäußerung hervorbringen. Sehr wahr das, aber würde dann wohl der Arbeiter zu bedauern sein?

Wir haben vorhin einer gesetzgebenden Versammlung von Gewerbetreibenden gedacht, in welcher jedes Mitglied den geheimen Wunsch, den es in seiner Eigenschaft als Erzeugender hegte, zu einem Gesetze umgestalten dürfte, und wir haben gesehen, daß ein von dieser Versammlung ausgehendes Gesetzbuch der vollendetste Schutzoll, die vollständigste Verwirklichung der Lehre vom reichmachenden Mangel sein würde; denn es würden dann eben nur die Mitglieder dieser Kammer das Recht behalten, die Bedürfnisse des Lebens hervorzubringen, weil jede Mitbewerbung den Preis verringert, und es würde dann Jeder in seiner Hand haben, auch den Lohn der Arbeit willkürlich festzustellen, weil eben nur wir dieser Arbeiter bedürfen, und alle Arbeiter von diesen bevorzugten Arbeitgebern dieselbe suchen müssen. Zahlten sie aber auch wirklich

erhöhte Löhne, so würden die Arbeiter dadurch um nichts besser daran sein, weil die erhöhten Preise aller Bedürfnisse selbst die bedeutendste Lohnerhöhung aufzehren müßten.

Andererseits würde eine Kammer oder ein einzelner, der ausschließlich seinen unmittelbaren Vortheil als Verbrauchender verfolgte, darauf hinarbeiten, daß der Freihandel durchgeführt, alle den Verkehr hemmenden Maaßregeln aufgehoben, alle künstlichen Hemmnisse der Zufuhr beseitigt, mit Einem Worte: daß die Lehre vom Ueberfluß verwirklicht würde. Hieraus ergiebt sich erstens: daß eine ausschließliche Berücksichtigung des unmittelbaren Vortheils, welchen die Erzeuger von Waare verfolgen, dem Gemeinwesen nur Nachtheil bringen kann, und zweitens: daß die, welche den unmittelbaren Vortheil des Verbrauchenden zum Ziele ihrer Bestrebung machen, zugleich den allgemeinen Vortheil im Auge haben.

Hier möge es uns, ehe wir weitergehen, gestattet sein, auf die Gefahr hin, uns zu wiederholen, noch einen Blick von diesem Standpunkte aus auf die Sache zu thun. Es besteht ein entschiedener Gegensatz zwischen der Art, wie der Verkäufer und der, mit welcher der Käufer die Dinge ansieht. Jener wünscht, daß die Waare selten, das Angebot gering, der Preis hoch sei. Dieser will Ueberfluß an Waare, starkes Angebot und niedrige Preise. Die Gesetze aller Staaten, welche bei dieser Frage zum Mindesten gleichgültig sich verhalten sollten, nehmen nun aber Partei für den Verkäufer gegen den Käufer, für den Erzeugenden gegen den Verbrauchenden, für die Theuerung gegen die Billigkeit, kurz: für den Mangel und gegen den Ueberfluß. Sie handeln wo nicht vorsätzlich, doch wenigstens unwissend nach dem Grundsatz: Ein Volk ist reich, wenn es Mangel an Allem hat. Denn sie sagen: Der Verkäufer ist's, den man dadurch begünstigen muß, daß man es ihm ermöglicht, sein Erzeugniß theuer zu verkaufen; zu diesem Zwecke müssen die Preise in die Höhe getrieben werden; um aber die Preise zu erhöhen, muß das Angebot verringert werden, und das Angebot verringern heißt den Mangel hervorrufen.

Und setzen wir nun den Fall, daß man im gegenwärtigen Augenblicke, wo diese beschränkenden Gesetze in voller Kraft sind, ein vollständiges Verzeichniß aller innerhalb Deutschlands befindlichen, dem Bedürfnis und dem Geschmace seiner Bewohner gebotenen Waaren: Getreide, Fleisch, Reis, Zucker und Kaffee, Manufacturen und Brennstoffe, entwürfe und zwar nicht nach dem Werthe, sondern nach Gewicht, Maaß, Umfang, Menge derselben. Setzen wir ferner den Fall, daß man den Tag nach Anfertigung dieses Verzeichnisses alle Zollgrenzen aufhobe, welche der Einföhrung ausländischer Erzeugnisse in Deutschland Schranken setzen. Setzen wir endlich drittens den Fall, daß man, um das Ergebnis dieser Veränderung abschätzen zu können, drei Monate nach diesen beiden ersten Maaßregeln ein neues Verzeichniß zusammentragen ließe. Wird sich nicht augenfällig herausstellen, daß sich zur Zeit des zweiten Verzeichnisses viel mehr Getreide, Vieh, Tuch, Leinwand, Eisen, Del, Seide und Zucker im Lande befinden würde, als zur Zeit des ersten? Das ist so wahr und klar, daß Niemand daran zweifeln kann, und hieraus geht zugleich hervor, daß Schutzölle

keinen andern Zweck haben können, als alle diese Dinge von unsern Märkten fern zu halten, das Angebot zu beschränken und damit der Preisermäßigung und dem Ueberflusse entgegenzuarbeiten.

Ist aber das Volk schlechter genährt unter der Herrschaft solcher Geseze, welche ihm mehr Brot, Fleisch und Zucker in das Land bringen? Ist es geringer bekleidet, weil es mehr Seiden-, Wollen- und Leinwandwaaren besitzt? Kann es sich nicht genügend erwärmen, weil ihm mehr Brennstoff zugeführt wird?

Aber, sagt man, wenn das Ausland uns mit seinen Waaren überschwemmen darf, so wird es unser Geld an sich ziehen.

Mag es doch an sich ziehen! Der Mensch nährt sich nicht vom Golde, er kleidet sich nicht mit Golde, wärmt sich nicht mit Silber. Nicht darauf kommt es an, ob wir viel oder wenig Geld haben, sondern darauf, ob wir viel Brot beim Bäcker, viel Fleisch beim Metzger, viel Leinwand in den Schränken und viel Holz in den Niederlagen besitzen, und mit einer gegebenen Summe viel davon kaufen können oder nicht; denn haben wir dann auch wenig Geld, so werden wir damit doch unzweifelhaft besser leben, als bei vielem Gelde und Mangel an Bedürfnissen, wie davon einen deutlichen Beweis Kalifornien giebt, wo kürzlich zwei Faß Rum für 14,000 f verkauft wurden. Erwirbt nun auch dort ein Arbeiter täglich 50 f , so sind doch 280 Tage Arbeit zu diesem Einkauf erforderlich, während im Zollverein bei 15 Mgr. Tagelohn und einem Preise von 120 Thaler für das Faß Rum nur 240 Tage Arbeit zur Beschaffung dieser Annehmlichkeit erforderlich sind, und außer dem Zollverein würden schon 140 Tage genügen.

Es ist eine Unwahrheit, daß es jemals an Arbeit fehlen könnte, so lange nicht die ganze Erde so angebaut ist, wie etwa Belgien; fehlt es aber an Capital, so sind daran eben die künstlichen Vertheuerungen schuld, welche die Ersparnisse am Verbrauch, die einzige Quelle der Capitalien, unmöglich machen.

Prof. Beckers Zaubertheater.

Wie ich so eben vernehme, hat Herr Prof. Becker die Absicht, Sonnabend und Sonntag den 12. und 13. Mai noch einige Vorstellungen in seinem Zaubertheater zu geben, und bereits die hohe Genehmigung dazu erhalten. Da seine Vorstellungen nun wirklich das beste Lob verdienen, indem Herr Prof. Becker unbedingt der tüchtigste deutsche magische Künstler ist, auch seine Gesellschaft ihn auf die würdigste Weise unterstützt, so mache ich mit Vergnügen auf die Wiederholung jener Vorstellungen aufmerksam. Rch.

Notiz.

Von der schnell beliebt gewordenen schönen Kunstreiterin der Guerra'schen Gesellschaft, Fräul. Magdalene Kremzow, ist bereits in Hirsch's Kunstverlagshandlung in Berlin ein sauber gezeichnetes Costumbild, die Künstlerin als Sylphide zu Pferde darstellend, erschienen. Vielleicht interessiert es die zahlreichen Bewunderer der graciösen Reiterin, daß Exemplare dieser Abbildung in dem Messtocale der genannten Handlung, Barfußgäßchen, Kaufhalle, vorräthig sind.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Rogate predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.,
	Vesper	2 Uhr	= Sand. Niemy,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Fischer,
	Mittag	1/2 12 Uhr	= M. Günther,
	Vesper	2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. König,
	Vesper	2 Uhr	= M. Michaelis,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Bille,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Spiegel,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kris,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	1/2 2 Uhr	Betstunde und Examen.
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Bielik,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pallmann,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 9 Uhr	= Pastor Howard,
Christkath. Gemeinde:	Früh	1/4 11 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. Michaelis.

Wöchner:

Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

Motette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, von J. S. Bach.
Unendlicher! Herr, unser Gott! von Louis Spöhr.

Kirchenmusik.

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Hymne von L. Cherubini.

Liste der Getrauten.

Vom 4. bis mit 10. Mai.

a) Thomaskirche:

- 1) J. A. Hofmann, Mützenmacher hier, mit Jungfrau M. C. Härzer, Bürgers und Meubleurs hier L.
- 2) C. G. A. Drlamund, Stubenmaler hier, mit Jungfrau M. A. L. Schäfer, Einwohners hier Tochter.
- 3) H. R. Helbig, Arbeiter hier, mit Jungfrau M. C. Dpiß, Einwohners hier Tochter.
- 4) C. W. Böttner, Zeitungsträger hier, mit Jungfrau E. J. Köhler, Müllers aus Mockau Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. E. A. Grünwald, evangel. Pfarrer zu Bivis im Canton Waadt, mit Fräulein E. S. J. E. von Gersdorf, Großherzogl. Weimarschen Kammerherrn hinterlassener Tochter.
- 2) G. A. Reinhardt, Bürger und Schlossermeister, mit Jungfrau F. E. Wießner, Bürgers und Glaserobermeisters Tochter.
- 3) F. W. Engelhardt, Schuhmachergeselle, mit Jungfrau L. L. Singer, Advocatens hinterlassener Tochter.
- 4) F. W. F. Bernhardt, Schneider in Neuschönefeld, mit Jungfrau J. E. Gehlhardt, Bürgers und Zimmermanns in Schildau hinterlassener Tochter.
- 5) C. A. Ddrich, Handarbeiter, mit M. D. Wegewiß, Dekonomens in Mühlbeck hinterl. L.

Liste der Getauften.

Vom 4. bis mit 10. Mai.

a) Thomaskirche:

- 1) C. F. Schmidts, Buchhändlers hier Tochter.
- 2) C. M. Kämnig', Tischlers hier Tochter.
- 3) J. G. Bürgers, herrschaftl. Dieners hier Tochter.
- 4) F. A. Keile's, Bürgers und Schuhmachermeisters hier L.
- 5) J. G. Gradehands, Arbeiters hier Tochter.
- 6) J. G. Höfers, Arbeiters hier Tochter.
- 7) A. H. Hennickers, Bürgers und Tapezierers Sohn.

b) Nicolaikirche:

- 1) C. E. Schirmers, Oberpostamts-Secretärs Sohn.
- 2) C. F. Voigts, Schneidergesellens Sohn.
- 3) C. L. A. Schmidts, Musterzeichners Sohn.
- 4) J. G. Damm's, Zimmergesellens Sohn.
- 5) G. Geblers, Zimmergesellens Sohn.
- 6) C. F. Schelbachs, Bürgers und Fleischhauermeisters L.
- 7) J. Bismanns, Bürgers und Böttchermeisters Tochter.
- 8) J. A. W. Kochhaß', Bürgers und Tapezierers Tochter.
- 9) J. H. Schmidts, Hausmanns Tochter.
- 10) J. G. W. Apfisch', Bedientens Tochter.
- 11) C. A. Freybergs, Arbeiters an der S.-B. Staats-Eisenbahn Tochter.
- 12) G. R. Uhlischs, Stadtgerichts-Actuars Sohn.
- 13) C. F. W. Fichtners, Bürgers und Gürtlermeisters L.
- 14) J. E. G. H. Richters, Schauspielers Tochter.
- 15) G. A. M. Seidels, Victualienhändlers Sohn.
- 16) F. W. Huschers, Oberpostamts-Secretärs Sohn.
- 17) C. A. E. Schneiders, Zahlmeisters bei der L.-D. Eisenbahn-Comp. Tochter.

18) J. A. Schöfingers, Beiwächters Tochter.
19-21) 3 unehel. Knaben.
22-24) 3 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Ludwig Wilh. Theodor Meerboth, Handarbeiters Sohn.

Leipziger Fruchtpreise

vom 4. bis mit 10. Mai 1849.

Weizen, der Scheffel	4 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$	5 A bis 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$	— A
Korn, der Scheffel	2 = — = —	bis — = — = —	—
Gerste, der Scheffel	1 = 20 = —	bis 1 = 22 = 5 =	—
Hafer, der Scheffel	1 = — = —	bis 1 = 2 = 5 =	—
Kartoffeln, der Scheffel	— = 20 = —	bis 1 = 10 = —	—
Rübsen	7 = 7 = 5 =	bis 7 = 15 = —	—
Erbsen, der Scheffel	2 = 10 = —	bis 2 = 15 = —	—

Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	— A bis — $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	— A
Stroh, das Schock	2 = 5 = —	bis 2 = 10 = —	—
Butter, die Kanne	— = 15 = —	bis — = 17 = 5 =	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klasten	6 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$	— A bis 6 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$	— A
Birkenholz, =	5 = 20 = —	bis 6 = 5 = —	—
Eichenholz, =	5 = — = —	bis 5 = 10 = —	—
Ellernholz, =	5 = 10 = —	bis 5 = 15 = —	—
Kiefernholz, =	4 = 20 = —	bis 5 = — = —	—
Kohlen, der Korb	3 = 15 = —	bis — = — = —	—
Kalk, der Scheffel	— = 17 = 5 =	bis — = 25 = —	—

Leipziger Börse am 11. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	—	Leipzig-Dresdner .	95	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	14	—
Berlin-Anhalt La A.	77	—	do. Lit. B.	—	—
nr. Messe	—	—	Magdeb. - Leipziger	169	—
do. La. B.	—	—	Sächs. - Schlesische	73	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs. - Baiersche .	78	—
Chemnitz-Riesaer .	20	—	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	100 $\frac{1}{2}$	100
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh. - Nordbahn	—	—	Preuss. Bank - Anth.	87 $\frac{1}{2}$	—

Leipzig, den 11. Mai.

Spiritus 18 $\frac{1}{2}$ - 19 Thlr.

Berliner Börse, den 10. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 $\frac{1}{2}$	—	92
Berg-Märkische 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Nordb. Fried. Wlh 4 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	33
d ^o . Priorit.	5 $\frac{1}{2}$	—	Nordbahn (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	—	75 $\frac{1}{2}$	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$	—	91
d ^o . Prior. - Actien 4 $\frac{1}{2}$	87	—	d ^o . Prioritäts . . .	4 $\frac{1}{2}$	—
Berlin-Hamburg d ^o .	—	52 $\frac{1}{2}$	Oberschles. B. 3 $\frac{1}{2}$	—	91
d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Potsdam-Magd. . . .	4 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
d ^o . d ^o . II. Ser. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d ^o . Oblig. A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin - Stettin . . .	4 $\frac{1}{2}$	85	d ^o . Prior. - Oblig. 5 $\frac{1}{2}$	—	—
d ^o . Priorität.	4 $\frac{1}{2}$	—	Pr. Wlh. (S. Vhw.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau-Freib.	4 $\frac{1}{2}$	—	d ^o . Priorit.	5 $\frac{1}{2}$	—
d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	—	Rheinische	40 $\frac{1}{2}$	40
Chemnitz-Riesa 5 $\frac{1}{2}$	—	—	d ^o . Priorität.	4 $\frac{1}{2}$	—
Cöln-Minden	3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	d ^o . Preference . . .	4 $\frac{1}{2}$	—
d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	93	d ^o . v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cracau-Oberschl. 4 $\frac{1}{2}$	35	—	Sächs. - Baiersche 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	—	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüringische	4 $\frac{1}{2}$	49
d ^o . Priorität.	4 $\frac{1}{2}$	—	d ^o . Priorit.	4 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Kiel-Altona	4 $\frac{1}{2}$	—	Wilh.-Bahn	4 $\frac{1}{2}$	—
Mgdb.-Halberst. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d ^o . Priorit.	5 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$
Magdeb.-Wittenb. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig	4 $\frac{1}{2}$	—			
Niederschl.-Mrk 3 $\frac{1}{2}$	—	70 $\frac{1}{2}$	Preuss. Fonds.		
d ^o . Priorität.	4 $\frac{1}{2}$	—	Freiw. Anleihe 5 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
d ^o . d ^o	5 $\frac{1}{2}$	—	Bank-Antheile 4 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	—

Eisenbahn-Actien. Das Geschäft war heute fast nur auf wirkliche Kauf- und Verkaufsordres beschränkt. Auf Speculation wurde nur einiges in Fr.-Wilh. Nordbahn umgesetzt, die etwas matter als gestern schlossen, während die meisten Fonds und Aktien im Allgemeinen etwas besser und fester waren.

Berlin, 10. Mai. Getreide: Weizen poln. 54-55. Roggen loco 25 $\frac{1}{2}$ - 26, pr. Frühjahr 25 $\frac{1}{2}$, pr. Mai-Juni 25 $\frac{1}{2}$ - 25 $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 25 $\frac{1}{2}$. Hafer loco 14-15, pr. Frühjahr 13 $\frac{1}{2}$. Gerste loco 20-22, kleine 18-20. Rüböl loco 14, pr. Mai 14, Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Aug.-Sept. 13 $\frac{1}{2}$ - 13, Septbr.-Octbr. 12 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 14 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 15 $\frac{1}{2}$.

Paris den 8. Mai.	
5 $\frac{1}{2}$ Rente baar	89. 40.
	pr. Ultimo 89. 75.
3 $\frac{1}{2}$ " "	57. 60.
	pr. Ultimo 57. 70.
Nordbahn — —	Bankactien 2400.

London den 7. Mai.	
3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung	92.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,
4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, und 5 Uhr.
" " Löbau nach Zittau 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
" " Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8 Uhr Morgens,
2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. 7 Uhr Abends.
Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.
Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags und 9 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,
12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.
Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh nach Magdeburg und Berlin,
auch Eisenach;
7 $\frac{1}{2}$ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;
12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis
Erfurt;
6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen;
9 $\frac{1}{2}$ U. Abends nach Berlin über Magdeburg.
Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr
Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden
10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vorm.
" " nach Halberstadt, Braunschweig 4 $\frac{1}{2}$ U.
Nachm.
" " Halberstadt, Braunschweig, Hannover,
Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$ U. Morg.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10-12 Uhr.
Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 21) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8-7 U.

Theater.
Sonntag den 13. Mai: Don Juan, Oper in 2 Acten,
Musik von Mozart.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 6. d. M. sind mittelst Erbrechung einer Kiste, welche in der Flur eines im Goldhahngäßchen hier gelegenen Hauses gestanden hat,
18 Dugend $\frac{3}{4}$ Ellen lange und eben so breite baumwollene
Maschinentücher
entwendet worden.

Indem wir vor der Verheimlichung oder dem Erwerbe dieser
Tücher warnen, fordern wir Jedermann zur Anzeige aller Wahr-
nehmungen auf, welche zur Entdeckung des Diebes oder Wieder-
erlangung des Gestohlenen führen können.

Leipzig, den 10. Mai 1849.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 27. v. M. ist aus einer in der Hainstraße hier gelegenen Wohnung die unten näher beschriebene Taschenuhr entwendet worden, weshalb wir Jedermann, welcher über den Verblieb dieser Uhr oder den Dieb irgend eine Auskunft geben kann, zur schleunigen Anzeige auffordern.

Leipzig den 10. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Beschreibung der Taschenuhr.

Sie war von Silber, guillochirt, von mittlerer Größe und hatte ein mit arabischen Ziffern versehenes Zifferblatt, welches mit den Worten „Fr. Gutkäs zu Dresden“ bezeichnet ist. An der Uhr hat sich ein kleines stählernes Kettchen befunden.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Frau Agnes verehel. Schubert zugehörige, zu Lindenau sub Nr. 67 a des neuen Flurbuchs gelegene Ziegelei- und Wiesengrundstück, welches ortsgewärtlich auf 4500 Thaler

den 20. Juni 1849

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle Diejenigen, welche das genannte Grundstück zu erwerben gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine vor Mittags 12 Uhr an Rath's-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittags 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste geboten haben wird, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind an Landgerichtsstelle und im Gasthose zu Lindenau ausgehängen.

Leipzig den 2. April 1849.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Thon.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht das Herrn Johann August Hermann Berthold zugehörige, in Lindenau sub Nr. 135 c des Brandcatasters gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches ortsgewärtlich auf 1250 Thaler

gewürdet worden ist,

den 16. Mai 1849

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine an Rath's-Landgerichtsstelle allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste dafür geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Verkaufsbedingungen sind an Gerichtsstelle und im Gasthose zu Lindenau ausgehängen.

Leipzig den 21. Februar 1849.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

AUCTION

Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die Gewandhaus-Auction. Ferdinand Förster.

Weinauction.

Nächsten Dienstag, den 15. Mai 1849, sollen von Vormittag 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr allhier in dem J. G. Hellingerschen Locale auf der Burgstraße Nr. 24 12—1300 Flaschen Rothwein in Dubenden gegen sofortige Zahlung in Courant versteigert werden.

Dem Handelsstande.

In meinem Verlage ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die allgemeine deutsche Wechselordnung,

erläutert und für den praktischen Geschäftsverkehr mit besonderem Bezug auf das Königreich Sachsen herausgegeben von

Dr. jur. Otto Christoph,

Rechtsconsulent und Notar zu Leipzig.

Nebst einem genauen Inhaltsverzeichnisse, Verordnung über den Leipziger Wechselstempel, Einführungsgezet für das Königreich Sachsen und Preußen, so wie einem alphabetischen Verzeichnisse der im Wechselverkehre vorzugsweise gebräuchlichen technischen Ausdrücke.

9 Bogen. Preis 15 Ngr.

Leipzig den 11/5. 1849.

Gustav Zhenau,

Zeitzer Straße Nr. 10 parterre.

Unterricht

in der englischen Sprache und der Stenographie bei

A. O. Eden, große Fleischergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich unterm heutigen Dato auf hiesigem Platze eine

Wein- und italienische Waaren-Handlung

unter der Firma

A. C. Ferrari,

Grimma'sche Strasse Nr. 57,

wie schon früher gehabt, eröffnet.

Stets werde ich bemüht sein, dem Vertrauen und Wohlwollen, mit welchem ich schon damals beehrt wurde, auch jetzt durch Reellität und prompte Bedienung zu entsprechen, und bitte, mich mit Selbigem wieder zu erfreuen.

Leipzig den 30. April 1849.

Mit Hochachtung und Ergebenheit zeichnet

A. C. Ferrari.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schneidermeister etablirt habe und die reellste und pünctlichste Bedienung versichere.

J. J. Börner, Petersstraße Nr. 34/61.

Wohnungsveränderung.

Allen meinen werthen Kunden und Freunden mache ich hiermit bekannt, daß ich nicht mehr Johannisgasse, sondern Münzgasse Nr. 3 wohne. Henriette Schröter, früher Hilbert, Hebamme.

Meine Expedition befindet sich nunmehr im großen Joachimsthal, Hainstraße hier.

Dr. Schmutz.

Mein Stand ist nicht mehr an, sondern neben Herrn Kaufmann Quast's Gewölbe im Eingange des Hauses Nr. 9 am Markte. Christ. Friederike Keitel, Selbgießermstr.-Witwe.

Bäder in Gerhards Garten. Billets

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die Anzeige, daß mein Botenfuhrwerk von hier nach Merseburg wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abfährt, mit welchem ich Güter aller Art befördere. Ich werde bemüht sein, dieselben stets prompt und pünctlich zu besorgen, und bitte, mich recht zahlreich mit Ihren geehrten Aufträgen zu beehren. Mein Quartier befindet sich große Fleischergasse, goldnes Schiff, bei Hrn. Müller, welcher Aufträge für mich in Empfang nehmen wird.

Witwe Kersten aus Merseburg.

Die Crown (Kronen-) Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London

versichert das Leben der Menschen gegen feste billige Prämien ohne Nachzahlung bei größeren Unglücksfällen und vergütet zwei Drittel ihres Gewinnes den auf Lebenszeit versicherten Mitgliedern.

Dieselbe schließt Policen von ca. $\text{fl. } 350$. — bis $\text{fl. } 35,000$. — und bleiben dieselben für die Bürgerwehr bei Ausübung ihres Dienstes in voller Kraft.

Prospecte sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich abzunehmen, und jede Auskunft über die Gesellschaft zu erhalten.
Leipzig im Mai 1849. Der Haupt-Agent der Crown-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Julius Meißner.

Die National-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Stettin

hat durch hohe Ministerial-Berordnung die Concession zu Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waarenlager, Maschinen, Vieh, Getreide etc. erlangt.

Dieses Institut ist auf einen Fond von

Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

gestützt und versichert gegen feste und billige Prämien, so daß der Versicherte bei ihr **so gleich** dieselben Vorteile genießt, welche „Gegenseitige Versicherungen“ ihm erst spät und unbestimmt und unter hoher Wechselverbindlichkeit für Nachschüsse gewähren. Bei soliden Principien in Regulierung von Brandschäden hat sich die Gesellschaft allenthalben großer Theilnahme zu erfreuen und wird sie die erstern auch auf ihren neuen Wirkungskreis übertragen.

Ich empfehle mich zu Annahme von Versicherungen und bin gern zu Auskunft so wie zu Ausgabe von Antragsformularen und deren Ausfüllung bereit.

Leipzig den 15. April 1849.

J. G. Thieme, Haupt-Agent für den Leipz. und Erzgeb. Kreis,
Comptoir Heilbrunnen Nr. 71, Brühl.

J. W. Weiler in Cöln a R.

empfehlen sein

Expeditions- und Verladungsgeschäft bei Beziehungen und Versendungen von und nach **Süd-Deutschland, der Schweiz, Holland, Belgien, Frankreich, England** und allen überseeischen Plätzen, sein

Commissionsgeschäft

für Consignations-Lager und den An- und Verkauf couranter Handelsartikel.

Weitere Renseignements werden auf Verlangen gern ertheilt.

Bilder werden billig unter Glas und in Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem **Raschmarke am Brunnen.**

Alle Arten Herrenkleider, so wie Tuch- und Buckskinhosen werden sauber gereinigt und auch der schönste Glanz wieder gegeben von **J. G. Klopfer**, Klostergasse Nr. 5, 1 Treppe.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert, sonst im goldenen Engel, jetzt

Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Potsdamer Balsam,

feinstes Parfum aromatique, in der **Hauptniederlage** Schloßgasse Nr. 3, 2 Treppen.

* **Modes élégance.** *

Staatshauben, Galahüte in feiner Auswahl billigst bei **Rosenlaub**, Grimma'sche Straße Nr. 26, 2. Etage.



Engl. u. franz. **Streichriemen.**

Damenputz im neuesten Geschmack empfiehlt sehr billig **S. Tränkner**, kl. Fleischergasse, rother Krebs, 1. Et.

Bruchbänder findet man ein großes Lager aller Sorten bei dem

Bandagist Schramm, Brühl Nr. 68.

Dieselbst sind auch die besten und billigsten metallenen Maschinen contra pollutiones, $1\frac{3}{4}$ Thlr. das Stück, stets vorräthig.



Exquisite Spazierstöcke.

Porte-monnaies, Cigarrenetuis, Spazierstöcke, 60 verschiedene Dessins, empfehlen billigst **Mantel & Nidel** am Markt.

Damenputz findet man in schöner Auswahl sehr billig neues Universitätsgebäude parterre, Grimm. Str.

Nur bis heute Abend

dauert der Ausverkauf von Umschlagetüchern, Kattunen, wollenen und seideneu Zeugen

Petersstraße Nr. 4 bei J. Bargou aus Magdeburg.

Das Seidenwaarenlager,

Brühl Nr. 68, 1. Etage,

empfehle eine große Auswahl farbiger, schwarzer glatter und façonnirter Seidenstoffe zu Kleidern, so wie auch leichte schwarze und farbige Futterstoffe zu sehr niedern Preisen, sowohl en gros als en detail.

$\frac{1}{4}$ breite wollene Sommerrockzeuge werden bis heute Abend zu dem Spottpreise von $12\frac{1}{2}$ Ngr. die Elle verkauft

Petersstraße Nr. 4

bei **J. Bargou aus Magdeburg.**

 **Beachtungswerth für Damen.**

Grimma'sche Strasse Nr. 5

Das Damenmäntel-Lager

empfehle ihr großartiges und elegantes Lager von Mänteln, Mantelets, Bisites und Frühjahrsmäntelchen in Noire, Lasset, Changeant, Atlas und feinen einfarbigen Stoffen. Auch haben wir eine große Sendung Thibet-Mänteln erhalten. Zugleich bemerken wir, daß wir noch einen Tag hier verweilen und sämtliche Gegenstände zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Grimma'sche Straße Nr. 5.

Nur noch heute!

Ba Zub C mar Juri den G à C 100

Heute nur noch, meine Herren!!

In Nr. 1 im Gewölbe Grimma'sche Straße über Auerbachs Keller

sollen die prachtvollsten Herrenkleider und sehr schöne Schlaf- und Hausröcke in einer ungeheuer großen Auswahl nicht allein zu wahren Spott-, sondern zu wirklichen Schleuderpreisen verkauft werden.

Ein Sommeranzug von Rock, Hose und Weste für nur 2 Thlr. 15 Ngr.

Nur Nr. 1 Grimma'sche Straße Nr. 1 im Laden.

Heute nur noch!!!

Nach dem Markt in der alten Waage, Ecke der Katharinenstraße, habe ich von der Grimma'schen Straße Nr. 1 mein Lager

Berliner eleganter Herren-Anzüge

verlegt, und werde um der Concurrenz die zu Spitze bieten wie stets 50% billiger verkaufen.

Diesmal werde ich namentlich einen wirklichen Ausverkauf meines sehr reichen und geschmackvollen Lagers veranstalten, und zwar weil einer meiner tüchtigsten Concurrenten nach Californien gegangen ist, wo er sein Glück zu machen gedenkt, und mir sein sehr großes kostbares Lager nicht allein zu billigen, sondern zu wahren Spottpreisen überlassen hat; deshalb verkaufe ich

- | | |
|---|---|
| 1 eleganten Sommerrock von 15, 20, 25 Ngr. | 1 Sommerhose von Leinen und Drell 15, 20, 25 Ngr bis 1 Ngr. |
| 1 desgl. in franz. und engl. Wolle von 1, 1 1/2—2 1/3 Ngr. | 1 elegante Weste (in allen prachtvollen Stoffen) 17 1/2—25 Ngr., 1—3 Ngr. |
| 1 desgl. in franz. Angola und Buckskin von 2 1/2, 3, 4 u. 5 Ngr. | 1 dreidoppelt watt. Schlaf- und Hausrock 1, 1 1/2, 2, 2 1/2—3 Ngr. |
| 1 feiner Tuchoberrock von niederl. u. franz. Tuch 5, 5 1/2, 6—8 Ngr. | 1 Jagd-, Regel- und Promadenrock 20—25 Ngr., 1—1 1/2 Ngr. |
| 1 schwere franz. Buckskinhose 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 u. 3 1/2 Ngr. | Winteranzüge für 1/3 des kostenden Preises. |
| 1 desgl. für den Sommer von fein franz. u. engl. Wolle 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 Ngr. | Eine Partie Schlafröcke werden zu jedem Preise verkauft. |

Nur am Markt in der alten Waage Berliner Hauptfabrik v. Adolph Behrens.

Heute, meine Herren, unser letztes aber gewichtiges Wort!

Um von unserem Lager so wenig als möglich retour zu nehmen, verkaufen wir

nur noch bis heute Abend, Grimm. Str. 5,

für fast die Hälfte der gewöhnlichen Preise.

- | | |
|---|--|
| 1) leichte Sommer Röcke von 15 Ngr bis 2 1/3 Ngr. | 6) leichte Sommerhosen von 15 Ngr bis 1 1/2 Ngr. |
| 2) elegante Tuchröcke 5 3/4—12 Ngr. | 7) halbwollene desgl. 2—3 Ngr. |
| 3) Phantasie- und Leibröcke à 4 1/2—12 Ngr. | 8) elegante Westen von 20 Ngr bis 3 1/2 Ngr. |
| 4) höchst elegante noble Twins à 4 1/4—10 Ngr. | 9) Haus- und Schlafröcke von 1 1/2 bis 10 Ngr. |
| 5) feinste Buckskinhosen 2 5/6, 3—4 1/2 Ngr. | 10) Polka's, Comptoirröcke von 20 Ngr bis 3 Ngr. |

Sämmtliche wattirte Wintersachen außergewöhnlich billig.

Erste deutsche Volkskleiderhandlung zum Preuß. Adler

Grimm. Str. Nr. 5, eine Treppe.

Kaufmann & Co. aus Berlin.

Papiere, Schreibbücher u. Stahlfedern
werden verkauft bis heute Abend 10 Uhr bei

J. Bargou aus Magdeburg,
Petersstraße Nr. 4.

Billig zu verkaufen ist ein gutes percussionirtes
Bayonetgewehr mit Patronentaschen-Kuppel und sonstigem
Zubehör Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Eine sehr gut gearbeitete Büchse ist billig zu verkaufen Neu-
markt Nr. 9/16, im Hofe quervor 1 Treppe.



Auf die vielseitigen Nachfragen nach den sehr ge-
suchten echt englischen Wasserhunden hiermit zur
Nachricht, daß einige besonders schön ausfallende
Junge abgelassen werden können. Die Echtheit der Race ist an
den beiden Alten zu ersehen, Stötterich Nr. 75 parterre rechts.

Georginen in Knollen und Pflanzen,
à Stück von 2 Gr. bis 2 Thlr., im Rummel von 30, 50 und
100 Stück à 1 Gr. Schulze in Stötterich.

Ein kleiner Posten Cigarren

soll bis heute Abend à tout prix fortgegeben werden.

J. Bargou aus Magdeburg,
Petersstraße Nr. 4.

Maitrank

von frischem Waldmeister und Roselwein,

13 Bout. 3 1/2 Thlr.,

1 = 10 Ngr.,

empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Maitrank

von frischem Waldmeister, die Flasche à 10 Ngr., empfiehlt die
Weinhandlung J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.

Nur noch heute!

Eilen Sie deshalb!

Versendung der Carlsbader Mineralwässer und des Sprudelsalzes.

Die Carlsbader Heilquellen, berühmt seit Jahrhunderten als auflösendes durchbringendes Heilmittel in allen vom Unterleib herührenden Krankheiten, als Leber, Darmkanal, Nieren u., wo es einzig in seiner Art ist, indem es Krankheiten heilte, die allen andern Heilversuchen widerstanden, wird nunmehr seit vier Jahren mit dem besten Erfolge versendet. Die Untersuchung bewährter Chemiker hat bewiesen, daß die Quellen, auch wenn sie jahrelang aufbewahrt werden, keine Zersetzung erleiden.

Die Erfahrung der ausgezeichnetsten Aerzte Europa's bestätigt die wundervollen Heilwirkungen dieser versendeten Mineralwässer. Ferner beweisen ebensowohl die rasche Verbreitung als steigende Zunahme derselben hinlänglich, welche Bereicherung die Medicin durch das Versenden unserer Mineralwässer gewonnen hat. Von den Quellen Sprudel, Mühlsbrunn, Schloßbrunn u. sind stets unter ärztlicher Aufsicht frisch gefüllte Thon- und Glasflaschen zu haben. Jeder Kiste ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben. Es empfiehlt sich hiermit zur schnellsten und pünctlichsten Ausführung aller geneigten Aufträge in Mineralwasser- und Sprudelsalz

Carlsbad im Monat Mai 1849.

Das Mineralwasser-Versendungs-Comptoir
Damm, Seifert & Comp.

Vorstehenden Zeilen füge ich noch bei, daß ich von sämtlichen Carlsbader Mineralbrunnen auch ein Lager frischester Füllungen durch stets erneuerte Zufuhren unterhalte und jeden Auftrag wie an der Quelle selbst bestens und pünctlichst ausführen kann.

Leipzig im Mai 1849.

Mineralwasser-Expeditions- u. Commissionsgeschäft
von Samuel Ritter,
Petersstraße, im großen Reiter.

Ger. Rhein- und Elb-Lachs,

neuen Hamburger Caviar,
große Lauenburger Neunaugen,
neue russ. Zuckerschoten,
Kräuter-Anchovis,
Sardines à l'huile,
Brabanter Sardellen,
echtes Prov.-Del in Flaschen, so wie auch einzeln,
empfehlen in schönster Waare
Robert Luther & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Stralsunder Brathäringe

in neuer großer Waare sind wieder angekommen,
das ganze Mal von 80 Stück 1³/₄ Thlr.,
das halbe = = 40 = 1 =
auch einzelne Stück, empfiehlt und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Zu verkaufen ist ein gutes Familienbier à Kanne 1 Mgr. und ein kräftiges Braunbier à Kanne 7 Pf., so auch in großen und kleinen Gebinden, in der Borna'schen Bierniederlage am Markt Nr. 6, im Hofe quervor.

Fünfhundert Thaler gegen Wechsel und genügende Sicherheit werden zu erborgen gesucht durch Adv. Volkmann, Universitätsstr. 3.

Anzuleihen sind zu Michaelis d. J. 4000 ₰ und 8500 ₰ in Pr. Crt. gegen 1ste Hypothek auf Landgrundstücken zu 5 % vom Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem rentablen Geschäft mit 100 Thlr. Einlage Neudnitzer Straße Nr. 15.

Zur Conversation im Französischen wird ein tüchtiger Lehrer gesucht. Offerten mit Wohnungsangabe bittet man unter W. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für ein auswärtiges Tuchgeschäft ein junger zuverlässiger Mann, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt das ganze Geschäft zu leiten, und sogleich antreten kann. Näheres Magazing. 4 part.

4 Schriftgießer und 1 Graveur können unverzüglich dauernde Beschäftigung finden in der Officin von A van der Veen Oomkens in Groningen in Holland.

Gesucht werden Mädchen zum Oberhemdennähen Friedrichstraße Reitel's Haus Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches zu kochen versteht und sich jeder häuslichen Arbeit mit unterzieht. Zu erfragen Halesche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesuch.

Es wird ein Mädchen gesucht, die die häusliche Wirthschaft versteht und im Garten mit arbeiten kann. Wo? ist zu erfragen auf dem Anger Nr. 13 bei dem Gärtner Arnold.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Brühl Nr. 34 parterre.

Gesuch an Handlungshäuser.

Durch ungünstige Geschäftsverhältnisse außer Thätigkeit gekommen, sucht ein routinirter Commis sogleich oder bis ultimo dieses Monats eine dauerhafte Anstellung auf einem Comptoir, gleichviel im Waaren-, Wechsel- oder Expeditions-Geschäft. Er kann sich auf die Empfehlungen sehr respectabler Häuser berufen und ist in der That ein zuverlässiger tüchtiger Arbeiter. Hierauf reflectirende Herren Chefs wollen ihre werthe Adresse unter Chiffre A. L. Nr. 38. poste restante Leipzig gefälligst abgeben und der sofortigen nähern Nachricht, so wie gebührender Discretion versichert sein.

Ein junger Kaufmann, welcher Verhältnisse halber auf längere Zeit ohne Beschäftigung ist, wünscht seine Zeit auf eine zweckmäßige, seinen kaufmännischen Kenntnissen angemessene Weise auszufüllen. Auch würde selber schriftliche Arbeiten gegen eine mäßige Vergütung gern übernehmen. Gefällige Offerten wird gebeten unter V. No. 230. poste restante Leipzig niederzuliegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 29 Jahren, welcher gelernter Tischler ist, sucht als Markthelfer oder Hausmann ein Unterkommen. Näheres bei dem Schleifermeister Herrn Kullmann in Hohmanns Hofe.

Ein Mädchen, welches gegenwärtig noch als Verkäuferin conditionirt, wünscht ihre jetzige Stelle aufzugeben und sucht daher bald ein ähnliches Unterkommen. Gefällige Offerten bittet man unter S. M. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junges Mädchen von auswärts, etwas im Schneidern erfahren, sucht zum 1. Juni einen Dienst unter bescheidenen Ansprüchen als Kindermädchen. Näheres Reichstraße Nr. 32, 2 Tr.

Ein arbeitsames Mädchen, nicht von hier, aber hier im Dienst stehend, das mit Platten und feiner Wäsche Bescheid weiß, sucht zum 1. Juni eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 2 Treppen, die erste Thür.

Ein junges Dienstmädchen vom Lande, 18 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Herrschaft, welche nach Amerika reist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe sucht eine Aufwartung Petersstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen wünscht zum Weisnähen oder Ausbessern Arbeit in oder außer dem Hause. Adressen bittet man bei dem Friseur Geupel, Petersstraße neben Hotel de Russie, abzugeben.

Zu miethen und sogleich zu beziehen gesucht wird von einem ledigen Herrn ein Zimmer mit oder ohne Schlafkammer und ohne Meubles, im Preise von 24—30 Thlr. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man Ritterstraße Nr. 11, 2 Treppen im Hofe abzugeben.

Einige Ruthen Kartoffelland sind zu vermieten zwischen dem Floßplatz und dem Tivoli.

Vermiethung.

Eine schöne, neu eingerichtete erste Etage inmitten der Stadt von 5 Stuben u. ist sofort oder von Johannis ab für den festen Preis von 230 ₰ zu vermieten durch

Dr. Wilh. Niesel, Burgstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist zu Johannis ein mittleres Familienlogis Thomaskäthen Nr. 7. Näheres 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

3.
und d.
Flucht
Wirksa
Schub
Ansche
Schult
bezeich
ger un
Conces
und de
Am
so wie
abgeno
plage
Wit
unver
druck
melden
wird.
Leip
In
erschie
Die
aufgen
wissen
derselb
Verlag
auch o
dürfen
stituti
lichkeit
behand
des K
Gewid
Actien
portwe
die au
menter

Beilage zu Nr. 132 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 12. Mai 1849.

Bekanntmachung.

Zur Beruhigung der Gemüther werden alle Behörden und Bewohner des Landes hierdurch benachrichtigt, daß die seit dem 3. d. M. hier in Dresden stattgehabten, aufrührerischen Bewegungen und Kämpfe gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs und die bestehende gesetzliche Ordnung gestern gegen Mittag mit der gänzlichen Ueberwindung des Aufstandes und der allgemeinen Flucht der nicht bereits verhafteten Theilnehmer geendet haben, auch das Gesez und die gesetzlichen Behörden vollständig wieder in Wirksamkeit getreten sind.

Die Regierung wird dafür sorgen, daß alle Behörden, wenn sie dessen wider Erwarten noch bedürfen sollten, den erforderlichen Schutz erhalten, erwartet aber auch, daß sie den etwaigen weiteren Agitationen der Aufrührer und den von den Flüchtigen, allem Anscheine nach großen Theils aus Fremden bestehenden Banden zu besorgenden Unordnungen mit Energie entgegentreten und die Schuldigen zur Haft bringen werden.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in Gemäßheit von §. 12 des Preßgesetzes vom 18. November vorigen Jahres in alle dort bezeichnete öffentliche Blätter aufzunehmen.
Dresden, den 10. Mai 1849.

Ministerium des Innern.
v. Friesen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 13 der Verordnung vom 13. December 1836 machen wir hierdurch bekannt, daß von uns dem hiesigen Bürger und Tuchhändler

Herrn **Germanu Cubasch**

Concession zur Uebernahme der Agentur für die Globe Assesuranz oder Weltkugel-Feuerversicherungs-Gesellschaft in London erteilt und derselbe deshalb heute verpflichtet worden ist.

Leipzig, den 3. Mai 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Burmam.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 7. d. Mts. sind einem Manne zwei kleine eiserne Bolzen,

so wie

ein Bankeisen

abgenommen worden, welche Gegenstände er auf dem Augustus-Platz allhier gefunden haben will.

Wir fordern den Eigenthümer dieser Effecten hierdurch auf, sich unverweilt und längstens binnen 6 Wochen, vom Tage des Abdrucks gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls darüber nach den Rechten verfügt werden wird.

Leipzig den 10. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Handelswissenschaft.

Theoretisch und praktisch dargestellt

von

Judolph Schleier.

Lexikon-Octav. Broschirt. Preis 3²/₂ Thaler.

Dieses Werk schließt sich an die bisherigen, mit so vielem Beifall aufgenommenen Leistungen des Verfassers im Fache der handelswissenschaftlichen Literatur würdig an, und ist als der Schlussstein derselben anzusehen. Mit Recht glaubt daher die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nicht nur das kaufmännische Publicum, sondern auch alle diejenigen auf dessen Erscheinen aufmerksam machen zu dürfen, welche über den Handel und seine hauptsächlichsten Institutionen ausreichende Belehrung suchen. Mit großer Ausführlichkeit und steter Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses behandelt der Verfasser die Lehre von den schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns, das Münz- und Geldwesen, die Maas- und Gewichtskunde, die Lehre von den Wechseln, Staatspapieren, Actien und Schuldverschreibungen, die Conto-Corrente, das Transportwesen, die Affesuranz, Haverie und Bodmerei ic., und erläutert die aufgestellten Lehrsätze durch Mittheilung von Original-Documenten in deutscher, französischer und englischer Sprache. Darf

demnach dieses Werk mit Recht auf den Namen eines Lehrbuchs der Handelswissenschaft Anspruch machen, so ist doch, durch das beigegebene sehr ausführliche Sachregister, dafür gesorgt, daß es auch von demjenigen mit Nutzen gebraucht werden kann, dem es um augenblickliche Belehrung über dieses oder jenes aus dem Gebiete der Handelswissenschaft zu thun ist.

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Vermietung.

In Eutrichs Nr. 53 ist ein freundliches Stübchen und Kammer, mit oder ohne Meubles, für den Sommer billig zu vermieten.

Vermietung. Zwei Familienlogis, jedes von 6 Stuben, 4 Kammern (sämmtlich gemalt) nebst Zubehör sind von jetzt ab zu vermieten Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 1, und daselbst parterre links zu erfragen.

Zu vermieten

ist in der Reichsstraße Nr. 33 Verhältniß halber sogleich oder zu Johannis ein schönes Familienlogis. Das Nähere ist bei dem Hausmann zu erfahren.

Ein Familienlogis auf der Gerbergasse erste Etage ist sofort oder ab Johannis d. J. zu vermieten und das Nähere Gerbergasse Nr. 60 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an billig eine freundliche Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 16 parterre.

Zu vermieten sind für Johannis d. J. zwei ganz kleine Familienlogis am Neukirchhofe. Das Weitere deshalb Kloster-gasse Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht auf Gärten Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermieten sind in Rupperts Hof am Königsplatz einige kleine Logis zu 36 Thlr. jährlich.
Adv. **Andriassky**, kleine Fleischergasse Nr. 3.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern nebst übrigen Zubehör, auf Verlangen auch Garten dazu, Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre rechts.

Ein freundliches Familienlogis 3ter Etage, bestehend aus vier Zimmern, 1 Cabinet nebst Zubehör, ist in der gr. Fleischergasse 17 von Michaelis d. J. an zu vermieten. Näheres im Erdgeschoß das.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafzimmer an einen oder 2 Herren von jetzt oder vom 1. Juni an Reudniger Straße Nr. 1a parterre.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. an ein kleines, freundliches Familienlogis von 3 Stuben, nebst einigen Kammern und sonstigem Zubehör, im Hause Nr. 4 in der Holzgasse, und das Nähere deshalb beim Hausmann ebendasselbst zu erfragen.

Auch eine helle und trockene Niederlage ist in demselben Hause miethweise abzugeben.

Zu vermieten ist sofort ein großes elegant gebautes Familienlogis mit Garten. Auch kann ein sehr guter Pferdestall mit vermietet werden.

Adv. **Schwerdseger**, Inselstraße Nr. 9.

Ein geschmackvoll meublirtes Zimmer ist vom 1. Juni ab zu vermieten. Näheres bei **H. Sperling**, Dresdner Hof.

Zu vermieten ist in Gohlis eine meublirte Stube mit Kammer in Nr. 61 D.

Eine ausmeublirte Stube ist monatsweise oder vierteljährlich zu vermieten bei **C. Stäps**, Hainstraße Nr. 25.

Freundliche meublirte Zimmer sind im Thomasgäßchen Nr. 2 sofort zu vermieten.

Zu vermieten sind 3—4 sehr freundliche Stuben, auf Verlangen mit und ohne Meubles. Quersstraße Nr. 27c. parterre.

Zu vermieten sind sofort einige elegante Zimmer mit Möbels, auch auf Verlangen mit Kost. Katharinenstraße 28, 2. Etage.

Eine meublirte Stube ist sogleich oder zum 1. Juni a. c. zu vermieten, Preis jährlich 25 Thaler. Erdmannstraße Nr. 9, 1 Treppe vorn heraus zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe links.

Zwei Schlafstellen sind offen für solide Herren oder Mädchen bei Witwe **Schmidt**, Fleischplatz Nr. 3.

Die Abdankung Napoleons,

großes historisches Gemälde von Professor **Grünler**, ist nur noch eine kurze Zeit zur Ansicht des Publicums ausgestellt, welches Kunstfreunden hierdurch angezeigt wird. — Die Ausstellung ist in Herrn **Woppe's** Restauration hinter der Neukirche, und von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintritt 5 Ngr.

Mit hoher Genehmigung wird Prof. **Becker** und Director **Averino** im **Zaubersalon** vor dem Petersthore heute Sonnabend den 12. und morgen Sonntag den 13. Mai **unwiderstehlich** zum letzten Male zwei große Vorstellungen mit ganz neuen veränderten Productionen zu geben die Ehre haben.

Anfang der Vorstellung Sonnabend Abends 7 1/2 Uhr. Anfang der 1sten Vorstellung am Sonntag um 5 Uhr, der 2ten Abends 7 1/2 Uhr, wozu höflichst einladen

Prof. **F. Becker** und Director **M. Averino**.

Cordelia,

sonst Jugend-Vereln.

Montag den 14. d. M. **Abendunterhaltung nebst Ball** im **Wiener Saal**.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sirena. Heute **Abendunterhaltung.** Anfang 8 Uhr. **D. B.**

Bonorand.

Morgen Sonntag den 13. Mai findet das **erste Früh-Concert** Das Stadtmusikchor. **Aug. W. Cantbal**, Director.

Heute Sonnabend den 12. Mai **Concert im Schweizerhäuschen.** Das Musikchor von **C. Fischer**.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an **ODEON. grosses Concert** mit darauf folgender **Ballmusik**, gegeben von dem Musikchor des Direct. **J. Lopitzsch**.

Morgen Sonntag **TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.** Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **W. Wenzl**.

Morgen Sonntag **Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.** Das Musikchor von **W. Wenzl**.

Concert auf der gr. Funkenburg morgen Sonntag von dem Tyroler Sänger **Schattinger**, wozu Herren und Damen höflichst eingeladen sind. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.



Heute **Abendunterhaltung** von **Schattinger** in **Rudolphs Restauration**, Fleischergasse, **Bärmanns Hof Nr. 11**.

Weinstube zur Börse, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage, hinter der Börse, empfiehlt warme und kalte Speisen und Getränke in guter Auswahl zu billigen Preisen ergebenst. Heute Abend **musikalische Unterhaltung** von hiesigen Harfenistinnen.

Großer Kuchengarten. Morgen 34. Nachmittags-Concert vom Stadtmusikchor. **Aug. W. Cantbal**, Director. Anfang nach 2 Uhr. Ende 1/2 6 Uhr.

Wey's Kaffeearten. Morgen Sonntag lade ich zu **Fladen**, verschiedenen Sorten **Kaffeeuchen**, **Beefsteaks**, **Cotelettes** mit **Spargel** und noch andern Speisen, so wie zur **Abendunterhaltung** ergebenst ein. **C. A. Wey**.

Morgen Sonntag von Hauschild **Concert in Stötteritz**, wobei diverse warme Speisen, worunter **Spargel**, **Fladen**, **Spritz** und mehrere **Kaffeeuchen** und **frischer Maltrank**. **Schulze**.

Leipziger Salon. Morgen Sonntag Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. S. Hanschild.

J. A. Münzners Restauration, Rosenthalgasse Nr. 9,

Empfing eine neue Sendung Lagerbier und empfiehlt dasselbe einem geehrten Publicum zu gefälliger Berücksichtigung, da es dem bayerischen beinahe gleichkommt und das Töpfchen nur 13 Pfennige kostet.

Von heute an wird das allgemein bekannte **Nürnberg'sche Simbockbier**, jetzt von vorzüglicher Qualität, angezapft, wozu ergebenst einladet
J. S. Zill im Tunnel.

Gasthaus zur Stadt Frankfurt,

Moritzstraße Nr. 8,

welches bei dem Beschließen der Stadt nicht den geringsten Schaden gelitten, empfiehlt den geehrten Besuchern Dresdens
Den 10. Mai 1849.

Conrad Caspari.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Sonntag Concert von Musikchor des I. Schützenbataillons.
Fr. Thiele.

Milchgarten.

Daß der Milchgarten der Dekonomie des Brandvorwerks vom 13. d. M. wieder eröffnet ist, wird hiermit ergebenst angezeigt.

Schleusig.

Sonntag den 10. Mai starkbesetztes Concert. Für verschiedene Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt bei
J. S. Volter.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
E. A. Richter im Gothischen Saal.

Heute Abend Schweinsknöchelchen
mit Klößen u., Sauerkraut und Meerrettig in der
Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh Speckkuchen bei
G. Eismann, gr. Fleischergasse 27.

Speckkuchen morgen Sonntag früh 1/2 10 Uhr, so wie **frische Wiener Sypfel** und der so beliebte **Preßburger Zwieback** ist wieder täglich zu haben bei
Lauhaer Straße. Louis Lösch, Bäckermeister.

Heute Speckkuchen bei
J. S. Scheibe, hohe Lillie.

Heute früh halb 10 Uhr Speckkuchen im
Deffauer Hof.

Heute habe ich wieder eine Sendung **Rudolstädter Lagerbier** erhalten, 1 Lpf. 1 **z.** **C. F. Feller, kl. Fleischergasse 7.**

Verloren wurde gestern eine graue Geldbörse mit Stahlquasten und dergleichen Ringen, worin sich zwei Cassenbilletts und einige Kleinigkeiten befanden. Man bittet sie abzugeben **Kreuzstraße Nr. 4, 2 Treppen.**

Vertauscht wurde am Sonntage am Eingange zur Rathsstube ein **Gewehr** mit Bajonnet von der 10. Compagnie, auf dessen Riemen mein Name steht. Um gütige Zurückgabe wird gebeten.
Schuhard.

Vertauscht

wurde in der Nacht vom 6-7. Mai auf dem Raschmarkt ein **Gewehr** Nr. 61. H. bezeichnet; dasselbe ist gegen ein anderes auszutauschen **Neumarkt Nr. 13** im Gewölbe.

Abhanden gekommen ist in der ersten Messwoche ein schwarz und weiß gefleckter **Wachtelhund**, braun abgezeichnet, mit messinggenem Halsband, Steuernummer 678 und Schloßchen. Wer denselben nachweist, erhält eine sehr gute Belohnung **Ritterstraße 22** bei **Manteufel.**

Derjenige Herr, welcher gestern nach Leipzig durch das Zeiger Thor hereinritt und einen **Knabenrock** gefunden hat, beliebe ihn gefälligst am **Fleischerplatz** beim **Holzhandler Büchner** abzugeben.

Morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr Einzahlung der Association und Organisation des **S. Localvereins (Tischler und Instrumentenmacher)** in **Gehrman's Weils Kaffeegarten.**

Viele Theaterbesucher, die bis jetzt noch nicht die Gelegenheit hatten, das **liebliche Ballet „Undine“** zu sehen, bitten Herrn und Frau **Ambrogio** recht dringend um baldige Wiederholung.

Den Einsender der Annonce im vorgestrigen Tageblatte **Carl Zieger**, Schreiber in der Schröterschen Leihbibliothek, habe ich beim Criminalamte angezeigt, da derselbe keine Forderung an mich zu machen hat.
Fr. Schulze.

Mancher, der in der Untersuchung das Glück hat, in Mangel mehreren Verdachtes freigesprochen zu werden, bleibt dessenungeachtet in der Meinung des Publicums ein Verräther.

Wie kann man Schutz suchen bei einer Gewalt, welche aus einer andern Macht ausfließt, durch deren Verfahren das Recht unseres Königs gebeugt wird, dem wir zur Treue ebenso verbunden sind, wie er uns?

Ehre den Männern, die ein edles Ziel erstreben! — Jesuiten nennt man, bei denen der Zweck die Mittel dazu heiligt. Wie aber nennt man die, welche einen Zweck zu wollen **ausfagen**, aber weder Mittel klar angeben, noch geeignete und mögliche Mittel wählen und wollen? Sind dies sogenannte **Deutsche Männer?** In Frankfurt und Leipzig giebt es deren — überwiegen sie? —

Dank.

Dank dem **W. D. Kreuzler** für seine männliche Erklärung!

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Almaufzug im Innthale von **F. Maurer** in München.
Die Einfahrt des Hafens zu Ostende, } von **A. Baumann**
Landschaft aus dem schottischen Hochgebirge, } in Frankfurt a/M.
Scene aus dem 30jährigen Kriege von **Zwecker** in Frankfurt a/M.

Leipziger Gärtnerverein.

Montag den 14. Mai Hauptversammlung, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir bei unserer Abreise nach New-York noch ein herzliches Lebewohl.
Leipzig den 12. Mai 1849.

Heinrich und Theodor Murfinna.

Ein inniges Lebewohl meinen Bekannten und Freunden, aus deren Mitte ich heute scheide. Vor Allem aber fühle ich mich gedrungen, dem hiesigen geehrten Gesangverein noch meinen besondern Dank für ihr freundliches Andenken auszusprechen.
Stötteritz am 10. Mai 1849.

G. Herold.

Allen, welche unserm in dem in Leipzig stattgehabten Kampfe ehrenvoll gefallenen Freund, den hiesigen Bürger und Schneidermeister **Dietrich Müller** durch zahlreiche Begleitung und liebevolle Ausschmückung seines Sarges die letzte Ehre erwiesen haben, sagt im Namen seiner Angehörigen den wärmsten Dank
Leipzig den 11. Mai 1849.

die Familie **Seig.**

Gestern früh 6 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager in Folge eines Nervenschlages mein geliebter Sohn **Friedrich Bernhard von Zahn**, Bergakademist in Freiberg, in fast vollendetem 17. Lebensjahre hier in Leipzig.

Um stilles Beileid für sich und ihre Kinder bittet
Leipzig den 12. Mai 1849.

Charlotte verw. v. Zahn, geb. Korbinska.

